



DIE LINKE.

Bezirksverband Hamburg Mitte

Dezember 2014

Opposition wirkt

DIE LINKE.
Bezirksverband Hamburg-Mitte

Bürgerschaftswahl 2015 kommt alle zum Wahlaktiv-Auftakt-Brunch

**Sonntag, 14. Dezember, 10:30 Uhr
DIDF-Büro, Eiffestr.16, 20537 HH**

Redaktionsschluss für die Januar-Ausgabe:
Montag, 05.01.2015

Wir freuen uns über alle Beiträge, die uns möglichst als .doc, .odt oder .rtf-Datei erreichen sollten, die sind am besten ins Layout einzubinden. Auch **Fotos** von Parteiaktivitäten werden gerne genommen!

Die **Mailadresse** ist:
stietz-leipnitz@t-online.de

Die **Postanschrift** ist: B. Stietz-Leipnitz,
Schmilinskystraße 6a, 20099 Hamburg.

Inhalt:

Einladung zur BMV	S. 2
Aus dem Vorstand	S. 3
SIS-Ausschuss/Demo Farmsen	S. 4
Yalda-Fest/Billbrook	S. 5
Berlin-Reise	S. 6
Protest Nachtzüge	S. 7
1914 im Rathaus	S. 8
Veranstaltungen/Wahlaufruf	S. 9
Termine/Kontakt	S. 10

Einladung zur Bezirksmitgliederversammlung

Donnerstag, den 18. Dezember 2014, von 18:30 Uhr bis 21:45 Uhr im großen Sitzungsraum des Landesjugendrings, Güntherstrasse 34 (Hohenfelde)

„Stadtteilkultur vs. Schuldenbremse“

**Liebe Genossinnen und Genossen,
Liebe Kolleginnen und Kollegen,**

hiermit lädt euch der Bezirksvorstand herzlich zur Bezirksmitgliederversammlung am Donnerstag, den 18. Dezember 2014 ein.

Der Hamburger Senat hat kürzlich stolz verkündet, die Schuldenbremse nun statt 2017 schon mit dem Haushalt 2015/16 voll umsetzen zu wollen, den er in diesem Monat in die Bürgerschaft einbringt. Der allgemeine Schaden durch die so geschmälerete Finanzierung des öffentlichen Gemeinwesens wird mit kleinen Verschiebungen (z.B. zu Gunsten der Zuwendungen an Kindertagesstätten) als Wahlgeschenke bemäntelt.

Demgegenüber sind erheblich erweiterte Investitionen möglich und notwendig. Zusätzlich zu dem mindestens gebotenen Ausgleich aller Kostensteigerungen sind Rekommunalisierungen z.B. der Krankenhäuser dringend erforderlich.

Um unsere Position in dieser Auseinandersetzung auch in Hinblick auf die Bürgerschaftswahlen zu fundieren haben wir die Bürgerschaftsfraktionsvorsitzende und Spitzenkandidatin unseres Landesverbandes Dora Heyenn und das ehemalige Mitglied unserer Bezirksfraktion Bernhard Stietz-Leipnitz eingeladen. Dora wird uns von den Haushaltsberatungen in der Bürgerschaft berichten können und ihre Ideen und Gedanken für ein erweitertes Kontra zur Schuldenbremse darlegen. Bernhard wird erläutern, welche Bedeutung dabei eine lebendige Stadtteilkultur („von unten“) und der Kampf dafür hat.

Wir freuen uns auf eine rege Beteiligung und spannende Diskussionen!

Zuletzt ein paar Hinweise zur Anreise:

U3 Haltestelle „Uhlandstrasse“ oder Bus 172 /173 auch „Uhlandstrasse“.
(U-Bahn leider nicht barrierefrei, daher ggf. Anreise mit dem Bus erforderlich;
Räumlichkeiten und WC sind barrierefrei zugänglich)

Tagesordnungsvorschlag:

- **Begrüßung und Konstituierung** **18:30 Uhr**
- **Stadtteilkultur vs. Schuldenbremse** **18:45 Uhr**
 - Opposition zur Schuldenbremse - Bericht und Einschätzungen von Dora Heyenn
 - Die Notwendigkeit lebendiger Stadtteilkultur – Bernhard Stietz-Leipnitz
 - Diskussion

Pause ca. 20:15 Uhr

- **Verschiedenes** **21:15 Uhr**
- **Ende der Bezirksmitgliederversammlung** **21:45 Uhr**

Mit solidarischen Grüßen,



(Alexander Benthin, i.A. des Bezirksvorstandes)

Informationen aus dem Vorstand – EINLADUNG ZUR BETEILIGUNG AM WAHLAKTIV!

Liebe Genossinnen und Genossen,

am **Sonntag, 14.12.** ist es endlich soweit: Wir starten mit einem „**Wahlaktiv-Auftakt-Brunch**“ um **10:30 Uhr** in den Räumen der DIDF (Eiffestraße 16, 20537 Hamburg) in die Hochphase eines **Bürgerchaftswahlkampfes**, der sich gewaschen hat!

Wir haben uns einiges vorgenommen. Dazu zählt, dem Einziehen der „AfD“ in die Landesparlamente in Hamburg ein Ende zu setzen und mit unseren tatsächlichen Alternativen zum abgewirtschafteten „Markt, Markt, Markt“ der letzten Jahrzehnte viele **neue WählerInnen und MitstreiterInnen zu gewinnen**.



Unsere **Schwerpunkte** dabei ergeben sich aus der gesellschaftlichen Lage und ihrer Konkretion in Hamburg und unserem Bezirk:

- Vor dem Hintergrund angeheizter Stimmungen und tatsächlicher kriegerischer Eskalationen wird die **Umwandlung von militärischer Produktion** und dem Handel mit Waffen **in zivile und damit nützliche Tätigkeiten** zum immer deutlicher erkennbaren Erfordernis. Der militärisch relevant genutzte **Hamburger Hafen** ist unserem Bezirk zugeordnet, da müssen wir ran!
- Die fortgesetzte imperialistische Machtpolitik der industriell entwickelten, reichen Länder treibt immer mehr Menschen in die Flucht. **Mit den zu uns kommenden Flüchtlingen legen wir die Finger in diese Wunden dieser Politik und klären darüber auf.** Die Lesung und Diskussion der Reichstagsdebatten zu den Kriegskrediten von 1914 am 04.12.2104 mit ca. 500 Besuchern hat deutlich gezeigt, wie notwendig Aufklärung und aufrechte Opposition zum Krieg sind.
- Im **stinkreichen Hamburg** haben es Steuer-sünder leicht und die Kosten der „Elbphilharmonie“ haben in Dollar jüngst die 1 Milliarde-Marke durchbrochen. Errungenschaften sozia-

ler Daseinsvorsorge werden hingegen zerstört, die **Schuldenbremse** ist die neueste Erfindung zur Legitimierung dessen. Sie ist ein deutsches Exportprodukt fraglicher Qualität. Mit der **BMV am 18.12.** wollen wir unsere Perspektive für einen Bruch mit dieser Politik qualifizieren, indem wir ausloten, wie z.B. der Kampf um die **Stadtteilkultur „von unten“** ein Punkt ist, den Hebel unsererseits anzusetzen.

- Die Krankenhäuser wurden 2007 gegen den Bürgerwillen privatisiert (Volksentscheid mit 77 Prozent gegen die Privatisierung). Das hat Heilung zur Ausnahme gemacht und die Arbeitsbedingungen und soziale Absicherung der Beschäftigten verschlechtert. Aus der Diskussion bei der BMV vom 27.11. ist die Idee entstanden, das Thema **Rekommunalisierung der Krankenhäuser** mit einem Flugblatt auf Landesebene über die AG Gesundheit in Zusammenarbeit mit den Bezirken neu anzugehen.
- Nicht nur im Falle von Krankheit, auch im Falle von Arbeitslosigkeit begegnet man nicht gerade nützlichen Einrichtungen. Auch für einen hilfreichen Umgang mit dem Jobverlust und eine **restriktionsfreie soziale Daseinsvorsorge** hat DIE LINKE, haben wir, weiter die Hauptverantwortung.

Es gibt noch vieles mehr, von internationaler Politik bis Tarifauseinandersetzungen, von Inklusion bis nachhaltige Produktion, was unsere Aufmerksamkeit verdient. Daher sollten wir am Sonntag mit Sorgfalt bestimmen, worauf wir uns sinnvollerweise konzentrieren. Meine Gedanken und Vorschläge kennt ihr nun, sie decken sich weitgehend mit unserem Bezirkswahlprogramm und stecken m.E. den Rahmen gut ab. Ich freue mich auf die Gedanken und Vorschläge zur Erweiterung und Konkretisierung, die wir am Sonntag zusammentragen und gemeinsam entwickeln!

Zuletzt möchte ich schon einmal bekannt machen, dass Evert Kaleveld sich mit der intensiven Arbeit im Rathaus und der Verantwortung, die er als Mitarbeiter von Dora trägt, nicht weiter in der Lage sieht, als Schatzmeister für unseren Bezirksverband zu wirken. Wir suchen also jemanden, die/der sich für unserem Verband als SchatzmeisterIn nützlich machen will. Bei Interessens meldet euch gerne beim Bezirksvorstand unter:

bv-mitte-vorstand@lists.die-linke-hh.de

Mit sozialistischen Grüßen,
Alexander Benthin

DIE LINKE im neuen SIS

Viele Strukturen haben sich in der neuen Wahlperiode der Bezirksversammlung geändert- das reicht von einer fast komplett neuen LINKEN-Fraktion über eine neue Rot-Grüne-Koalition bis hin zur neuen Ausschussskombination: Einige Ausschüsse haben andere Namen bekommen oder wurden mit wiederum anderen Ausschüssen zusammengelegt. So erging es auch dem SIS.

Der vormalige Ausschuss für Sozialraumgestaltung hat nun gleich 3 Themengebiete auf einmal zu bewältigen: **Soziales, Inklusion und Sport (SIS)**. Das stellt die Bezirksfraktion vor ganz neue inhaltliche und strukturelle Herausforderungen. Die Sitzungen des SIS werden, einen Vorausblick gewagt, zeitlich und inhaltlich deutlich gedehnt werden. In Zukunft werden Themen wie *Obdachlosigkeit, Armut, Gesundheitsversorgung, Inklusion in all ihren Facetten, Prostitution, Migration, Flüchtlingspolitik, SeniorInnen ...* geballt in einem einzigen Ausschuss behandelt. Das weitgreifende Thema *Sport* kommt noch obendrauf. Aber wir wollten kein Klagelied singen, sondern unsere Entscheidung untermauern, dass wir aufgrund dieser Fülle an Themen und in Anbetracht der Einsicht unserer mangelnden Omnipotenz, einzelne Ressorts der SIS-Mitglieder eingerichtet haben. Diese sind nicht starr, aber machen die Arbeit im SIS in einem solidarischen Sinne gestaltbar.

Tim Eckbrett wird sich zukünftig im SIS hauptsächlich mit den Themenschwerpunkten *Inklusion*

und *Migration* beschäftigen. **Ina Morgenroth** ist Fachsprecherin für *Armut, Obdachlosigkeit, Verdrängung* und *Kriminalisierung*. Für die Themen Gesundheitsversorgung, Flüchtlinge und SeniorInnen ist als Fachsprecherin **Christine Detamble-Voss** zuständig und **Harald Singler**, als zugewählter Bürger, widmet sich den Themenschwerpunkten *Sport, Fanprojekte* und *Gewaltprävention*.



Harald Singler, Fachsprecher Sport beim Parteitag

Die Fachsprecher für die einzelnen Ressorts finden sich auch unter: <http://www.linksfraktion-hamburg-mitte.de/fraktion/mitglieder/> Ina Morgenroth

Antinazi-Demonstration Farmsen am 2.11.



Ich hatte kurz vorher erfahren, dass in Hamburg-Farmsen am Abend eine rechtsextreme Demo stattfinden soll.

Es waren viele Teilnehmer gemeldet worden, sah ich auf Facebook.

Und meine Art des Kampfes gegen den allgegenwärtigen Faschismus wurde aktiviert. Rein in die Schuhe, auf dem Sprung noch die Fahne eingesteckt und die Fahnenstange.

Kurz danach: Widerstand gegen den braunen Sumpf in Farmsen.

Es waren sehr viele Antifaschisten und Gegendemonstranten gekommen. Und: Danke, GdL! Der Bahnstreik hatte verhindert, dass allzu viele Nazis anreisen konnten.

Unsere Aktion ging bis in den späten Abend hinein. Sauber und ohne Sumpf haben wir Farmsen wieder verlassen!

MS/besel

Erinnerung: **Welcome to Hamburg – DIE LINKE feiert das EINE-WELT-FEST 2014**



Samstag, 20.12., 18 Uhr
Ort: Heinrich-Wolgast-Schule, Greifswalder Straße 40

In Europa sind neue Mauern entstanden. An den Außengrenzen der EU sterben täglich Menschen, die vor Hunger, Armut, Naturkatastrophen und Krieg flüchten. Die

Mittelmeerinsel Lampedusa hat dadurch traurige Bekanntheit erreicht.

Gleichzeitig entsteht in den Gesellschaften Europas eine neue Form des Rassismus und der Ausgrenzung. Sie bewertet die Menschen nach Nützlichkeitsprinzipien. MigrantInnen und Flüchtlingen wird die Existenzberechtigung abgesprochen und vorgeworfen, das Sozialsystem auszunehmen.

Dabei beruht der Wohlstand der europäischen Gesellschaften auf der Ausbeutung insbesondere der afrikanischen, asiatischen und südamerikanischen Kontinente. Durch wirtschaftliche Benachteiligung, durch Unterdrücken fortschrittlicher demokratischer Kräfte und durch militärische Präsenz wird die Vorrherrschaft westlicher Konzerne aufrechterhalten. Die Leidtragenden dieser Politik sehen oftmals

keinen anderen Ausweg, als die oft tödliche Reise nach Europa anzutreten.

Hamburg präsentiert sich gerne als weltoffene Stadt. Doch gerade hier wird die Benachteiligung insbesondere von MigrantInnen und Flüchtlingen deutlich. Jahrelange Unterbringung in Massenunterkünften, Reisebeschränkungen und das Vorenthalten grundlegender Rechte sind an der Tagesordnung. Um dem Andrang von Flüchtlingen zu begegnen, werden einfach Herkunftsstaaten pauschal als „sicher“ deklariert, um die betroffenen Flüchtlinge schnell abschieben zu können.

DIE LINKE fordert ein Umdenken in der Migrations- und Flüchtlingspolitik. Statt Ausgrenzung und Abschiebung brauchen die Flüchtlinge eine menschenwürdige Unterbringung und eine sichere Lebensperspektive. Der Ausgrenzung stellen wir eine Willkommenskultur entgegen, die vielerorts von Vereinen, Initiativen, Kirchen und anderen Akteurinnen und Akteuren bereits praktiziert wird.

In diesem Sinne feiert DIE LINKE das traditionsreiche EINE-WELT-FEST in diesem Jahr unter dem Motto „WELCOME TO HAMBURG“. Sei auch Du dabei und feiere mit uns die längste Nacht des Jahres!

Flüchtlingsunterkunft Billbrook

Unsere Bezirksabgeordnete Maureen Schwalke hat am 3.12. den im Bezirk umstrittenen Standort für die Flüchtlingsunterkunft Billbrook besucht.

Dort sollen später 27 Wohnmodul-Gebäude knapp 600 Flüchtlinge beherbergen. Wie – später? fragt man sich jetzt erstaunt. Sollte das nicht schon längst fertig dort stehen?

Zu sehen sind auf dem Gelände an der Berzeliusstraße aber bisher nur ein paar Bagger und ein Bauschild.

Maureen: „Eigentlich sahen die Planungen vor, diese Wohnunterkunft vor Frost und Winter bezugsfertig stehen zu haben. Obwohl genug Vorlaufzeit war, wurde erst sehr spät mit den Rodungen des Geländes und den Bauarbeiten begonnen.“

Ich wunderte mich bei vorherigen Besichtigungen im wilden Gelände, wann wollen die bloß damit



beginnen? Nun kann ich diese Bauverzögerung nicht nachvollziehen, insbesondere weil der knackige Frost vor der Tür steht.

Und viele Menschen darauf warten, endlich aus der Erstaufnahmestelle für Flüchtlinge in die Wohnunterkünfte umzuziehen!“

Ein Besuch im bewegten Berlin



Leider nicht alle drauf: Die Reisegruppe in der Kuppel des Reichstagsgebäudes

Man kann ja voneinander lernen, hatten sich Heike Sudmann (MdBü) und Michael Joho wohl gedacht, als sie eine besondere „Abgeordnetenreise“ nach Berlin mit Jan van Aken vereinbarten. Es sollte um die Rolle der Bezirke in Berlin, um Volksgesetzgebung und BürgerInnenbeteiligung in der Hauptstadt gehen.

Am Donnerstag, den 27.11. reisten knapp 50 einschlägig interessierte und aktive Menschen Richtung Reichstag. Am Anfang des „Pflichtprogramms“ stand die Sicherheitskontrolle vor dem Reichstagsgebäude, mindestens so intensiv wie am Flughafen, danach die Belehrung über die Verhaltensregeln im Bundestag. Es gab eine knappe Stunde Haushaltsdebatte für uns, das Wohlverhalten fiel zumindest mir nicht leicht, als wir Herrn Ramsauer (CSU) zum Thema Beglückung der Welt mit deutschen Kohle- und Atomkraftwerken sowie Waffen aller Art schwadronieren hörten.

Umso angenehmer dann das Gespräch mit Jan van Aken, der so gar nicht dem Klischee vom abgehobenen Sesselpaper im Raumschiff Bundestag entspricht. Es gab viele Fragen und eine angeregte Diskussion, sympathisch, dass der ausgewiesene Außenpolitiker und Abrüstungsfachmann einfach zugibt, dass er mit dem Begriff „Postpersonalrechtsgesetz“ nichts anfangen kann.

Am Nachmittag dann der erste Teil des eigentlichen Programms, der Besuch des Tempelhofer Feldes (des ehemaligen Flughafens Tempelhof). Der Senat hatte vor, den Rand des Geländes u.a. mit hochpreisigen Wohnungen zu bebauen. Dagegen hat sich eine Initiative erfolgreich zur Wehr gesetzt und den abschließenden Volksentscheid am 25.5.14 gewonnen. Erstaunlich und erfreulich zu sehen, dass bei null Grad und untergehender Sonne noch eine ganze Menge Menschen auf dem Gelände unterwegs waren.

Eine Vertreterin der Ini erzählte uns dann (zum Glück im Warmen) von den Anstrengungen, die das erfolgreiche Projekt gekostet hat. Etwa fünf Menschen haben ehrenamtlich und freiwillig über mehrere Monate „Vollzeit“ an dieser Aufgabe gearbeitet, etwa 30 bis 50 regelmäßig die Aufgaben geplant und diskutiert. Letztlich ist es gelungen, zumindest die elektronischen Medien (Zeitungen in Berlin sind mehrheitlich in Springer-Hand) für die Ini zu gewinnen und so die Aufklärung über die Senatspläne in die Bevölkerung zu tragen.

Das nächste Projekt wird „NOlympia“ sein – in Berlin wie in Hamburg. Die entsprechende Initiative in Berlin ist bereits sehr aktiv, ein Vertreter berichtete über den Stand der Auseinandersetzung. Auch hier gilt es aufzuklären. Den Menschen muss klar sein, dass „Olympia“ heute nichts mehr mit

„Wir rufen die Jugend der Welt ...“ und „Nicht siegen, dabei sein ist wichtig“ zu tun hat, sondern ein knallhartes Geschäft ist, bei dem die veranstaltenden Städte nicht nur draufzahlen, sondern auch einen Teil ihrer Freiheit an das Olympische Komitee und die Sponsoren verkaufen. Zum Glück hat sich die Hamburger LINKE ja klar positioniert, aber auch hier soll es ja eine Volksabstimmung(-befragung) von Seiten des Senats geben – da ist noch viel zu tun.

Am zweiten Tag folgte auf den Besuch der Ausstellung zum ersten Weltkrieg im „Historischen Museum“ (da hätte mensch auch gerne länger diskutieren können über den Sinn und den Charakter der Ausstellung) eine Begegnung mit Vertretern der LINKSfraktion in der Bezirksverordnetenversammlung (BVV) Berlin Mitte. Interessant, dass dort mit einer Bezirksreform 2001 die Mehrheitsverhältnisse zu Lasten der LINKEN geändert wurden, die LINKE hat in Berlin Mitte (incl. den ehemaligen Westbezirken Tiergarten und Wedding) nur noch 7 Abgeordnete, genau wie in HH Mitte.

Leider konnte ich die ganz konkreten Unterschiede der Rolle der Bezirke nicht wirklich nachvollziehen. Es gibt mehr Einfluss auf die Haushalte, die aber letztlich immer vom Senat/Abgeordnetenhaus bestätigt werden müssen, es gibt einen gewählten Bezirksbürgermeister. Um das Ganze wirklich auch im Hinblick auf eine von uns ja gewollte Veränderung in HH zu beurteilen, müsste mensch da sehr viel tiefer einsteigen.

Protest gegen Arbeitsplatzabbau und Serviceverschlechterung bei der DB

Liebe GenossInnen,

am 11. Dezember 2014 fährt um 19.57 Uhr der letzte Nachtzug von Hamburg nach Paris.

Der DB-Vorstand hat beschlossen diese durchaus Gewinnbringende und beliebte internationale Zugverbindung genauso zu streichen wie die internationalen Autoreisezüge von Hamburg, die bereits vor wenigen Wochen eingestellt wurden.

Damit betreibt der DB-Vorstand Arbeitsplatzvernichtung in diesem Bereich und schneidet Hamburg zudem von internationalen Verbindungen ab.

Die LINKE hat den Senat aufgefordert dagegen etwas zu tun. Die Antwort des SPD-Senats war, es handele sich um eine bedauerliche Entscheidung eines Unternehmens.

Damit will sich DIE LINKE nicht abfinden. Gemeinsam mit der Initiative gegen die Zugstreichungen und Betriebsräten der DB führen wir

am **Donnerstag, den 11. Dezember 19.00 Uhr** eine **Protestkundgebung**

Sehr bedauerlich, dass für das Treffen mit der ehemaligen Bezirksbürgermeisterin von Lichtenberg Christina Emmrich (DIE LINKE) nur eine gute Stunde blieb – wer die CDU von der Staustadt Hamburg reden hört, sollte den Herrschaften empfehlen, doch mal am Freitagnachmittag durch Berlin zu fahren. Christine berichtete von ihren Erfahrungen mit einem Ansatz von „Bürgerhaushalt“, d.h. der Entscheidung der BürgerInnen über einen Teil der freien Mittel des Bezirkshaushalts. Im Netz: <https://www.buergerhaushalt-lichtenberg.de/>

Anschließend kamen noch fünf VertreterInnen aus Beteiligungsgremien (leider nur sehr kurz) zu Wort. Dabei wurde klar, dass die Strukturen dieser Gremien sehr ähnlich sind wie bei uns und dass es die im Etat abgesicherte Finanzierung und gesetzliche Absicherung auch dort noch nicht gibt. Möglicherweise sind wir HamburgerInnen mit den Resolutionen des Netzwerks Stadtteilbeiräte da wirklich einen Schritt weiter. Was wir aber nicht haben, das sind die bewährten und weiter aufrecht erhaltenen Strukturen der „Volkssolidarität“.

Fazit: Viel gelernt in wenigen Stunden. Das waren ausgesprochen sinnvoll ausgegebene Steuergelder aus dem Bundespresseamt, fand auch unsere Begleiterin von dort. Mehr von solchen Veranstaltungen!

Bernhard Stietz-Leipnitz



durch und wollen anschließend den Nachtzug nach Paris verabschieden.

Ort: Paul-Neveermann-Platz (neben dem Bahnhof Altona)

Kommet zu Hauf und sagt es weiter.

Der Senat darf nicht aus der Verantwortung entlassen werden.

Gerald Kemski

Szenische Lesung „1914“ im Rathaus

Die Veranstaltung unserer Bürgerschaftsfraktion im "Kaisersaal" des Hamburger Rathauses am:04.12.2014 lief unter dem Titel: „Die Reichstagsdebatten zu den Kriegskrediten 1914“. Im Jahre 1914 August/Dezember bewilligte der Reichstag 10 Milliarden Reichsmark für den Krieg. Die Reichstagsdebatten dazu waren Grundlage für die von Luc Jochimsen aufbereitete szenische Lesung und die anschließende Diskussion. Wer die St. Georger Veranstaltung „Der Schlaf des Dämon“ im April besucht hat, war sozusagen Zeuge der Entstehung dieser Lesung, denn Luc trug damals bereits erste Ergebnisse ihrer Recherchen vor. Im August fand die Veranstaltung in anderer Besetzung bereits in Berlin im Reichstagsgebäude statt.

Menschen nicht weiter entwickelt in all diesen Jahren, oder ist es das (neoliberale) kapitalistische Wirtschaftssystem, was erneut auf diesen Weg des Krieges und der Zerstörung führt? Mit all seinen Auswirkungen, wie Rassenhass, Ausgrenzung einzelner Menschen, Denunzierungen, Diskriminierungen, Diskreditierungen, Mord, Vergewaltigungen, Kindermord usw.!

Wie stark war doch der bewundernswerte Charakter eines Mannes jener Zeit, der unter Gefahr für sein Leben handelte, als er es für nötig hielt. Karl Liebknecht prangerte an in diesen Tagen im Reichstag und sprach sich am 2. Dezember 1914 gegen erneute Kriegsanleihen aus! Bei der nächsten Abstimmung, am 20. März 1915 – votierte im-



Es lasen unter der Regie von Franz Sodann: Jan van Aken, Kai Degenhardt, Sieglinde Friess, Norbert Hackbusch, Dora Heyenn, Luc Jochimsen, Norman Paech, Mathias Petersen, Maja Stadler-Euler, Henning Venske, Sahra Wagenknecht, Olaf Walther, Michael Weber, Florian Weiss. (Foto: Mauren Schwalke)

Sichtbar und deutlich wurden bei dieser Veranstaltung die Parallelen zur Kriegsdebatte heute, man bedenke 100 Jahre später. Haben sich nun die

merhin Otto Rühle gemeinsam mit Liebknecht.

Kurz nach der Niederschlagung des Berliner Januaraufstands 1919 wurden Karl Liebknecht und Rosa Luxemburg von Freikorps-Offizieren ermordet.

Bei der Veranstaltung waren ungefähr 400 - 500 Personen anwesend, bei weitem nicht nur Genossen.

MS/besel

Veranstaltungen der Bürgerschaftsfraktion in Mitte

Mittwoch, 10. Dezember 2014, 19:00 Uhr

Gute Schule für alle - Hamburg braucht ein inklusives Schulwesen

Bürgerhaus Wilhelmsburg, Mengestr. 20

Diskussionsveranstaltung der Bürgerschaftsfraktion mit Dora Heyenn (Vorsitzende der Fraktion DIE LINKE in der Hamburgischen Bürgerschaft), Klaus Bullan (Autor der Bildungsbroschüre "Gute Schule für alle") und Kerstin Fremder-Sauerbeck (DIE LINKE Mitte).

Freitag, 12 Dezember 2014, 18:00 Uhr

Im Kampf für demokratische Rechte - Was lehren uns die Demokratiebewegungen in Lateinamerika?

Bürgerschaftsfraktion DIE LINKE, Buceriusstr. 2

Die Militärdiktaturen sind in Lateinamerika seit einer Reihe von Jahren Vergangenheit. Geblieben ist

aber in vielen Ländern die soziale Ungerechtigkeit, die zahlreiche Menschen von der Teilhabe an der Gestaltung ihrer Länder ausschließt. In Ländern wie Mexiko lebt die Bevölkerung ganzer Landstriche in doppelter Furcht vor den Mördern der Drogenmafia auf der einen und dem Staatsterror auf der anderen Seite, weil die Polizei beispielsweise oppositionelle Studenten zur Ermordung an die organisierte Kriminalität übergibt. In Guatemala müssen Menschenrechtsverteidiger immer noch um ihr Leben bangen, weil der lange Arm der alten Nomenklatura noch wirkt. In Chile fühlen sich viele bei Polizeiübergriffen gegen protestierende Mapuche und demonstrierende Schüler und Studenten an die Zeit der Diktatur erinnert. Aber von der Kreativität der Demokratiebewegungen in Lateinamerika können wir auch in Deutschland etwas lernen. U.a. mit Christiane Schneider.

Wahlaufruf der AG Betrieb und Gewerkschaft:

GewerkschafterInnen wählen am 15. Februar 2015 links: Hamburg braucht eine starke LINKE in der Bürgerschaft

Welche Partei auch immer den künftigen Hamburger Senat führt, welche Koalition auch immer den neuen Senat bildet: Ohne eine starke Linksfraktion wird die soziale Gerechtigkeit auf der Strecke bleiben.

Der Senat unter Bürgermeister Olaf Scholz (SPD) bedient vor allem die Interessen der Unternehmer und der Handelskammer – und wird dafür auch sehr gelobt! Bei dieser Politik fällt sehr wenig für die abhängig Beschäftigten ab: Das neue Personalvertretungsrecht bleibt hinter den Möglichkeiten zurück und mit dem neuen Gleichstellungsgesetz werden die Wählbarkeit und die Frauenbeauftragten gleich ganz abgeschafft. Das Landesmindestlohngesetz und die so genannte Fachkräftestrategie sind unzureichend, in der Arbeitsmarktpolitik haben sich ebenfalls keine großen Veränderungen ergeben – jetzt soll es sogar Null-Euro-Jobs geben! Unser Fazit lautet: Dieser Senat betreibt eine unsoziale und undemokratische Politik. Unsere Antwort ist: Eine starke LINKE in der Bürgerschaft!

Durch die Konsolidierungs- und Kürzungspolitik der derzeit alleinregierenden SPD werden soziale Träger und öffentlich finanzierte Einrichtungen angehalten, Tarifflicht zu begehen. Die Kündigung von befristet beschäftigten Lehrerinnen und Lehrern während der Schulferien setzt die Förderung prekärer Arbeitsverhältnisse durch den SPD-Senat fort. Zu Recht wehren sich Gewerkschaften gegen den „Befristungswahn.“ Die „Schuldenbremse“ geht zu Lasten der sozialen Infrastruktur und setzt die Arbeitsplatzvernichtung im Öffentlichen Dienst verschärft fort. Das Weihnachtsgeld der Beamtinnen und Beamten ist bereits auf der Strecke geblieben. Diese Politik vergrößert die Gefahr einer weiteren Privatisierung der Daseinsvorsorge. Grüne, CDU und FDP machen das nicht nur mit – sie wollen

den Prozess sogar beschleunigen und verschärfen. Uns fehlt zudem eine klare Abgrenzung aller anderen Parteien zu den geplanten Freihandelsabkommen TTIP und CETA.

DIE LINKE hat in der Bürgerschaft viel erreicht: Sie hat soziale Ungerechtigkeiten skandalisiert, sie hat Halberzigkeiten und wirtschaftsfreundliche Beschlüsse nicht mitgetragen. Sie hat Alternativen angeboten! Das soll auch der Auftrag an die nächste Linksfraktion sein. Dafür benötigt sie wieder eine starke Stellung, diesmal mit mehr als acht Mandaten.

DIE LINKE arbeitet in den außerparlamentarischen Bewegungen Hamburgs mit und unterstützt sie und insbesondere die Gewerkschaften mit ihren Forderungen. Mit dem Arbeitskampf beim Verpackungsmittelhersteller Neupack in Stellingen, den Tarifauseinandersetzungen am Flughafen, oder den Streiks in unseren Krankenhäusern, bei pflegen & wohnen, in den Kitas und anderswo haben Tausende Menschen bewiesen, dass es möglich ist, sich zu wehren. DIE LINKE hat diese Kämpfe auch von Seiten der Bürgerschaftsfraktion solidarisch unterstützt und sie im Rathaus thematisiert.

DIE LINKE unterstützt zudem die Aufnahme der Flüchtlinge, die als „Lampedusa-Gruppe“ bekannt geworden sind, in die Gewerkschaft ver.di. Es ist ein Zeichen der Solidarität, Menschen auf der Flucht Anerkennung zu verschaffen und ihnen das Recht auf Arbeit nicht aufgrund ihres Status zu verweigern.

Alle, die sich ein sozialeres, ein menschlicheres und besseres Hamburg wünschen, wählen am 15. Februar 2015 DIE LINKE. !

GewerkschafterInnen können/sollten den Aufruf per Mail an Gerald.Kemski@t-online.de unterstützen.

Termine in (und für) Mitte

Dienstag, 09.12. 19:30 Uhr

Treffen der **Stadtteilgruppe St. Pauli**
in den Räumen des
Abenteuerspielplatzes am Brunnenhof 14

Dienstag, 09.12., 20:00 Uhr

Treffen der **Finkenlinken**,
turnusmäßig, gesonderte Einladung beachten!

Donnerstag, 11.12., 18:30 Uhr

Treffen der **BO Billstedt**
AWO Merkenstraße (Möllner Landstraße 142)

Montag, 15.12., 19:00 Uhr

Treffen der **Stadtteilgruppe W'burg/Veddel**
Parteibüro in der Georg-Wilhelmstraße 7a

Mittwoch, 17.12., 19:00 Uhr

Treffen der **BO Hamm, Horn, Borgfelde**
Büro Borgfelder Straße 83

Mittwoch, 17.12., 19:30 Uhr

Treffen der **Stadtteilgruppe St. Georg**
Stadtteilbüro, Hansaplatz 9

Donnerstag, 18.12., 17:30 Uhr

Sitzung der
Bezirksversammlung (öffentlich)
Sitzungssaal, Klosterwall 4, 1. OG

Donnerstag, 18.12., 18:30 Uhr

Bezirksmitgliederversammlung mit Dora Heyenn
Stadtteilkultur vs Schuldenbremse (S. 2)
Güntherstraße 34 (Landesjugendring)

Januar 2015

Montag, 05.01.15, 19:00 Uhr

Treffen der **Stadtteilgruppe W'burg/Veddel**
Parteibüro in der Georg-Wilhelmstraße 7a

Donnerstag, 08.01., 18:30 Uhr

Treffen der **BO Billstedt**
AWO Merkenstraße (Möllner Landstraße 142)

Dienstag, 13.01. 19:30 Uhr

Treffen der **Stadtteilgruppe St. Pauli**
in den Räumen des
Abenteuerspielplatzes am Brunnenhof 14

Dienstag, 13.01., 20:00 Uhr

Treffen der **Finkenlinken**,
turnusmäßig, gesonderte Einladung beachten!

Montag, 19.01., 19:00 Uhr

Treffen der **Stadtteilgruppe W'burg/Veddel**
Parteibüro in der Georg-Wilhelmstraße 7a

Mittwoch, 21.01, 19:00 Uhr

Treffen der **BO Hamm, Horn, Borgfelde**
Büro Borgfelder Straße 83

Mittwoch, 21.01., 19:30 Uhr

Treffen der **Stadtteilgruppe St. Georg**
Ort: Stadtteilbüro, Hansaplatz 9

Weitere Termine findet Ihr auf der Webseite der
Partei: www.die-linke-hamburg.de

Kontakt: Ansprechpartner/innen Bezirksverband Hamburg-Mitte

Bezirksvorstand:

Telefon

Mail

	Telefon	Mail
Alexander Benthin		alexander.benthin@die-linke-hamburg-mitte.de
Jörg Günther		joerg.guenther@die-linke-hamburg-mitte.de
Jan-Peter Klöckner		jan-peter.kloeckner@die-linke-hamburg-mitte.de
Holger Knorr		holger.knorr@die-linke-hamburg-mitte.de
Heiko Laue		heiko.laue@die-linke-hamburg-mitte.de
Evert Kalefeld, Schatzmeister		evert.kalefeld@die-linke-hamburg-mitte.de
Gesamtvorstand		info@die-linke-hamburg-mitte.de
<i>nachrichtlich:</i>		
Bernhard Stietz-Leipnitz (nur MitteN Mang)	040 24 57 40	stietz-leipnitz@t-online.de
Fraktionsgeschäftsstelle Tilman Rosenau	040 28 57 69 08	geschaeftsstelle@linksfraktion-hamburg-mitte.de

Spendenkonto: DIE LINKE. BV Hamburg-Mitte, **IBAN** DE 23 2001 0020 0852 5392 06, **BIC** PBNKDEFF